

Mit 17 auf großer Tour

Kanuslalom Nach dem WM-Verzicht von Sideris Tasiadis erlebt Florian Breuer in den USA einen weiteren Höhepunkt in einem für ihn außergewöhnlichen Jahr

VON PETER DEININGER

Es hatte sich bereits in den vergangenen Wochen abgezeichnet, nun ist es Gewissheit. Der Olympiazweite Sideris Tasiadis (Schwaben Augsburg) verzichtet aus persönlichen Gründen auf die Kanuslalom-Weltmeisterschaft in Deep Creek (USA), die am Mittwoch beginnt. „Es hat keinen Sinn, ich würde nur für einen Platz zwischen 10 und 30 infrage kommen“, begründet der 24-jährige Polizeibeamte in Ausbildung seine Absage.

Der Hintergrund: Seine Freundin Claudia Bär, die bereits im vergangenen Winter schwer erkrankt war, hat einen Rückschlag erlitten und Tasiadis will sie in dieser Situation nicht allein lassen. „Andere können das vielleicht ausblenden, ich kann es nicht“, so der Canadierfahrer, der schon Europameister war und die WM-Medaille im Frühjahr als Saisonziel ausgegeben hatte.



Sideris Tasiadis

„In dieser Ausnahmesituation der Absage des ersten qualifizierten Sportlers und dem verletzungsbedingten Ausfall des nominellen Ersatzfahrers Nico Bettge meldet der DKV zur Wahrung der Medaillenchancen im Teamwettbewerb Florian Breuer nach. Ausschlaggebend für die Nominierung war die Betrachtung der nationalen und internationalen Wettkampfleistungen aller infrage kommenden Sportler in der Saison 2014“, sagte Michael Trummer, der Cheftrainer des Deutschen Kanuverbandes.

Dem 17-Jährigen Breuer (ebenfals Schwaben Augsburg) bleiben nach seiner Anreise am Donnerstag in Deep Creek noch fünf Trainingstage, um sich mit den Wildwasserbedingungen vor Ort vertraut zu machen. Die Qualifikationswettkämpfe der Canadier-Einer finden am ersten Wettkampftag der WM am Donnerstag statt. Das Finale der Teamwettbewerbe ist die letzte Entscheidung am Samstag.

Der Großteil der Mannschaft bereitet sich bereits seit Anfang September auf die Titelkämpfe im US-Staat Maryland vor. Dazu gehören mit den Kajakfahrern Melanie Pfeifer, Fabian Dörfler und Alexander Grimm weitere Schwabenkanuten.

Für Florian Breuer, der wie Tasiadis eine Ausbildung bei der bayrischen Landespolizei macht, ist die Weltmeisterschaft ein weiterer Höhepunkt in einem außergewöhnlichen Jahr. Im Frühjahr gewann der gebürtige Dürener im australischen Penrith bei Sydney Gold bei der Junioren-Weltmeisterschaft.

Beim Weltcup im Halbfinale

Bei der Europameisterschaft in Skopje (Mazedonien) folgte der zweite Platz hinter dem Italiener Raffaelo Ivaldi und Mitte August durfte er als Belohnung sogar beim Weltcupfinale der Männer auf dem Augsburger Eiskanal ran. Breuer paddelte ins Halbfinale (Rang 24) und erfüllte damit die eigenen Erwartungen. Der 17-jährige wählte sich bereits auf der Zielgeraden einer langen Saison – und wird nun kurzfristig mit einer weiteren Herausforderung konfrontiert. Die WM als überraschende Reifepflichtung.



Spektakulärer Schlusspunkt einer erfolgreichen Saison: Junioren-Weltmeister Florian Breuer startet bei der WM in den USA. Foto: Fred Schöllhorn